

Antrag an die 5. Tagung der 4. Hauptversammlung am 17. März 2007
Einreicher: Bezirksvorstand

Die Hauptversammlung möge beschließen:

Schwerpunkte der politischen Arbeit der Linkspartei.PDS Pankow

- *beschlossen auf der Sitzung des Bezirksvorstandes am 01. März 2007 -*
- *beraten auf der Klausur des Bezirksvorstandes am 24. Februar mit BVV-Fraktionsvorstand, Stadträten und Mitgliedern des Abgeordnetenhauses mit Linkspartei-Mandat aus Pankow -*

1. Politische Schwerpunkte

Leitfrage für unser politisches Handeln ist: Was ist linke Kommunalpolitik?

Für uns bedeutet das, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen. Ziel ist es, im Bezirk DIE LINKE. politisch wieder erkennbarer zu werden. Das heißt:

a) Offensiver Umgang mit der Bilanz unserer Bezirkspolitik:

Pankow hatte in den letzten fünf Jahren unter unserer Verantwortung die vergleichsweise positivste Entwicklung aller Berliner Bezirke zu verzeichnen. Diese Entwicklung wurde aber von der Öffentlichkeit oftmals nicht mit unserem politischen Handeln verbunden. Als Beispiele können hier genannt werden:

- Die Infrastruktur und die Angebote im Kinder- und Jugend- sowie im Sozialbereich konnten weitgehend erhalten werden. So steht Pankow bundesweit ganz vorne, wenn es um die Versorgung mit Kita-Plätzen geht.
- Pankow ist Vorreiter in der bezirklichen Kulturarbeit. Im Maßstab der Berliner Bezirke wird hier am meisten für Kultur ausgegeben; es wurden neue Wege beim Bibliotheksnetz beschritten, Musikschulangebote erhalten und die Förderung der Kulturwirtschaft trug wesentlich zur Attraktivität des Bezirks bei.
- Unser Engagement gegen Rechtsextremismus: Hier war und ist die Linkspartei.PDS Pankow .Bündnispartner für alle, die sich gegen rassistisches und antisemitisches Gedankengut stark machen. Wir beteiligen an den Kundgebungen und Demonstrationen gegen Nazi-Umtriebe im Bezirk und mit uns wurde ein Aktionsplan in Pankow gegen Rechts entwickelt, der Handlungsstrategien gegen Rechts in den Bereichen Schule, Jugend und Sport enthält.

b) Schwerpunkte 2007

Die politische Arbeit des Bezirksverbandes und unserer Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2007 knüpft in diesem Sinne an die Erfolge der politischen Arbeit der vergangenen Legislatur an. Darüber hinaus unternehmen wir Anstrengungen, um die politischen Referenzprojekte der Linkspartei.PDS Berlin zu begleiten und auch für den Bezirk Pankow Vorzeigeprojekte der Umsetzung zu schaffen. Dazu gehören insbesondere:

- Der Einstieg in den Öffentlichen geförderten Beschäftigungssektor (ÖBS) muss auch mit einem Referenzprojekt in unserem Bezirk gelingen. Ein Modellprojekt zum ÖBS gibt es bereits im Bezirk: Im Verein „Paula Panke“ übernehmen langzeitarbeitslose Frauen Aufgaben in der Kinderbetreuung. Das ist ein gutes Beispiel, wie gesellschaftlich nützliche Arbeit organisiert werden kann. Zur Vorstellung des Projekts ÖBS wird am 19. April 2007 der nächste Basistag durchgeführt.
- Die Pilotphase des Projektes Gemeinschaftsschule wird auch in Pankow unterstützt. Es gilt, bereitwillige Schulen für die Idee der Gemeinschaftsschule zu begeistern und die Zusammenarbeit von Schulen zu befördern.
- Für den Erhalt der Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im Kinder- und Jugendbereich, in der Kulturlandschaft sowie im Schul- und Sozialbereich streitet DIE LINKE.PDS im Bezirk weiterhin. Hier gilt es insbesondere an den bezirklichen Entwicklungsplanungen weiterzuarbeiten.
- Der Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger bleibt weiterhin ein Ziel unserer Kommunalpolitik. In diesem Zusammenhang wird die Einführung von Elementen des Bürgerhaushalts bzw. die Schaffung einer Bürgerstiftung für soziale und kulturelle Zwecke in Pankow geprüft. Ebenso werden Ideen entwickelt, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Kommunalpolitik erhöht werden kann.
- Der Kampf gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, die Stärkung der Zivilgesellschaft und die Unterstützung der bezirklichen Bündnisse gegen Rechts bilden weiterhin wesentliche Schwerpunkte der politischen Arbeit der Bezirkspartei. Wir machen uns insbesondere für den Erhalt der kommunalen Beratungsangebote stark.

Ausfluss dieser politischen Aktivitäten muss auch sein, dass die Linkspartei.PDS in Pankow stärker als bisher mit einem konkreten politischen Profil verbunden wird. In diesem Sinne strebt der Bezirksverband an, jährlich eine Bilanz unserer Kommunalpolitik zu erarbeiten. Diese Bilanz wird in der Bezirkspartei debattiert und es werden Schlussfolgerungen für die weitere politische Arbeit gezogen.

Darüber hinaus wird geprüft, wie DIE LINKE.PDS Pankow diese Bilanz öffentlich zugänglich

machen kann und wie wir über diese Bilanz mit gesellschaftlichen Akteuren im Bezirk ins Gespräch kommen können.

2. Kooperation der Gremien und Mandatsträger der Bezirksorganisation

Angesichts der politischen Herausforderungen und einer mit dem Wahlergebnis vom 17. September 2007 dezimierten Zahl von Abgeordneten und Verordneten für die Linkspartei.PDS im Bezirk und vor dem Hintergrund langfristig sinkender Mitgliederzahlen gilt es umso mehr, die inhaltliche und organisatorische Arbeit aller Ebenen der Partei und der MandatsträgerInnen zu verschränken.

Unsere Ziele sind mittelfristig:

- die Qualifizierung unserer kommunalpolitischen Arbeit,
- die stärkere Einbeziehung der Mitgliedschaft in die Erarbeitung von kommunalpolitischen Vorschlägen der Linkspartei,
- die Befähigung unserer Mitgliedschaft, die Konzepte der Linkspartei im Bezirk und im Land wirksam vertreten zu können,
- die Verstärkung der Präsenz der Linkspartei.PDS Pankow auf den Straßen genauso wie bei den gesellschaftlichen Akteuren im Bezirk.

Um diesen Zielen näher zu kommen, werden folgende Schritte verabredet:

a) Stärkung der Arbeitsgruppen der BVV-Fraktion

Die Arbeitsgruppen in der Fraktion DIE LINKE.PDS in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow müssen gestärkt werden. Dies soll in der Weise geschehen, dass die Mitglieder der Bezirksorganisation, SympathisantInnen und externer Sachverstand in die kommunalpolitische Arbeit und Strategieentwicklung verstärkt eingebunden werden.

Wir bitten deshalb die Mitglieder und SympathisantInnen, sich an den Arbeitsgruppen der BVV-Fraktion aktiv zu beteiligen und sich mit ihrer Fach- und Ortskenntnis in die politische Arbeit einzubringen.

Die erste Schritte, um für die verbesserte Teilnahme vom Mitglieder und SympathisantInnen an den AG-en zu werben, sind:

- die Information über die gebildeten Arbeitsgruppen;
- Werbung um Mitarbeit in der Arbeitsgruppen der BVV-Fraktion;
- Information in regelmäßigen Abständen über in den AG-en erarbeiteten politischen Schwerpunkten.

Damit können die Arbeitsgruppen zu „Keimzellen“ inhaltlicher Profilierung gemacht werden.

b) Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Bezirksorganisation

Die Kooperation zwischen Basis, Gremien und Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern der Bezirksorganisation muss verbessert werden. Dazu haben Bezirksvorstand, Fraktionsvorstand sowie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus dem Bezirk Pankow und die Stadträte mit PDS-Mandat folgende Maßnahmen verabredet:

- Die Linksfraktion-Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus Pankow stellen verstärkt ihre parlamentarische Tätigkeit vor. Zur Unterstützung dieses Ziels und für ein Mehr an bürgernaher Politik haben die MdA ihre Personalmittel zur Schaffung einer Teilzeitstelle zusammengelegt, die nun von Nicole Trommer besetzt ist. Im Rahmen der parlamentarischen Tätigkeit der MdA steht sie als Ansprechpartnerin zur Verfügung.
- Zur Teilnahme des Bezirksvorstandes an den Sitzungen der BVV-Fraktion und umgekehrt wurde ein rotierendes Verfahren verabredet. Mit gegenseitigen Besuchen von Bezirksverordneten im Bezirksvorstand und von Bezirksvorstandsmitgliedern in der BVV-Fraktion werden so politische Kommunikationswege verkürzt und die politische Arbeit von Partei und Fraktion besser aufeinander abgestimmt.
- Die Themen der Basistage werden längerfristig mit der BVV-Fraktion und den MdAs abgestimmt und vorbereitet.
- Der Bezirksvorstand lädt zu einer monatlichen Informationsrunde, die die Mitglieder des Bezirksamts mit Linksparteimandat, BVV-Fraktionsvorstand, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und VertreterInnen des Bezirksvorstand umfasst.
- BVV-Fraktion, MdAs und BV informieren sich gegenseitig über ihre aktuellen politischen Schwerpunkte sowie die Vorbereitung und die Ergebnisse ihrer Sitzungen.
- Die Bezirksverordneten und Abgeordneten sowie die Mitglieder des Bezirksvorstandes stehen den Basisorganisationen und Ortsverbänden gerne als Gesprächspartner zur Verfügung und würden sich freuen, wenn davon mehr Gebrauch gemacht werden würde.

3. Bildung von Ortsteilverbänden

Die Neustrukturierung der Basisstrukturen unserer Partei bildet den Schwerpunkt der Arbeit der nächsten Zeit unserer Bezirksorganisation. Unsere Mitgliedszahlen sind weiter rückläufig. Parallel dazu steigt das Durchschnittsalter unserer Genossinnen und Genossen. In der Konsequenz heißt dies, dass immer mehr Basisorganisationen ihre Handlungsfähigkeit verlieren, von der politischen Entwicklung in der Partei und der Partizipation an Entscheidungen ausgeschlossen bleiben. In der Folge sind die Basisorganisationen immer weniger attraktiv für neue Mitglieder.

In vielen Basisorganisationen wächst angesichts dieser Entwicklung das Problembewusstsein. Der Vorschlag des Bezirksvorstandes, Ortsteilverbände zu bilden, wird im Gegensatz zu früher immer weniger als Eingriff von „oben“ in die „Autonomie des Basislebens“ empfunden.. Vielmehr gibt es nun zunehmend Bitten um Unterstützung. Das deutet auch darauf hin, dass eine Reihe von Basisorganisationen nicht mehr aus eigener Kraft in der Lage ist, die Bildung von Ortsteilstrukturen voranzutreiben. Deshalb ist die Bildung von Ortsteilstrukturen – je nach Situation – entweder an der Basis zu befördern oder vom Vorstand aus zu moderieren.

Der Bezirksvorstand bittet deshalb, über die Bildung von Ortsteilverbänden nachzudenken und dabei aktiv folgende Fragen zu diskutieren sowie folgende mögliche (Ideal-)Schritte zu gehen:

- Gemeinsame Sitzungen der BOen im Ortsteil bei politisch relevanten Themen
- Beratungen über das Territorium, in dem die Ortsteilstruktur gebildet wird,
- Konzentration neuer / besonders aktiver / junger Mitglieder in einer BO des Ortsteils (Schwerpunkt- bzw. Kern-BO),
- Konstituierung eines Ortsvorstandes, Bildung des Ortsvorstandes,
- Weitere Verschmelzung von BOen, wobei die „alten“ BOen, wenigstens als Kassier- oder Untergruppen bei Bedarf so lange wie gewünscht weitergeführt werden sollten.
- Der Ortsvorstand koordiniert die Aktivitäten der Basisorganisationen, befördert die Bildung von thematischen Arbeitsgruppen und die Mitarbeit in lokalen Vereinen und Bürgerinitiativen und stellt die Kommunikation mit dem Bezirksvorstand und den MandatsträgerInnen der Partei sicher.

Moderation des Prozesses durch den Bezirksvorstand ab September 2007:

- Bis September werden die Basisstrukturen gebeten, von sich aus entsprechende Schritte einzuleiten. Ab September nach Wahl des neuen Bezirksvorstandes wird dieser Prozess vom Vorstand intensiv begleitet.
- Parallel dazu erfolgen eine Analyse der Aktivitäten der Basisstrukturen und der Verankerung der Partei in Vereinen. Ziel ist eine Bestandsaufnahme. Dazu wird derzeit ein Fragebogen auf Landesebene in Bezug auf das Einzelmitglied entwickelt. Daneben erfasst der Bezirksvorstand ab sofort entsprechende Informationen über die Aktivitäten der Basisstrukturen vor Ort.